



Sammlung Theaterzettel

Struensee oder Die Deutschen in Dänemark

Laube, Heinrich

1845-01-03

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Großherzogl. Hof- und National-Theater in Mannheim.

№ 49. — Freitag, den 3^{ten} Januar, 1845.

Zum ersten Male wiederholt:

Struensee,

oder:

Die Deutschen in Dänemark.

Tragödie in fünf Acten, von Heinrich Laube.

| | |
|---|---------------------|
| Christian VII., König von Dänemark | Herr Bauer. |
| Caroline Mathilde, Königin von Dänemark, dessen Gemalin | Fräulein Pichler. |
| Gräfin Mathilde von Gallen, deren Ehrendame | Fräulein Greenberg. |
| Graf Kanzau | Herr Brandt. |
| Graf Struensee | Herr Pfeiffer. |
| Von Koller, Obrist | Herr Lichterfeld. |
| Ove Guldberg, Staatsrath | Herr Kühn. |
| Lorenz, Prediger | Herr Werle. |
| Ein Diener. | |
| Hofstaat. | |
| Pagen. | |
| Soldaten. | |

Ort der Handlung: Die Christiansburg in Kopenhagen.

Zeit: Vom 16^{ten} zum 17^{ten} Januar 1772.

Anfang 6 Uhr, Ende 9 Uhr. — Kasseneröffnung 5 Uhr.

Eintrittspreise:

| | |
|--|--------------|
| Reserve-Logen des mittleren Ranges | 1 fl. 20 fr. |
| Reserve-Loge des unteren Ranges | 1 fl. — |
| Reserve-Logen des dritten Ranges | — 48 fr. |
| Parterre | — 36 fr. |
| Loge des vierten Ranges | — 24 fr. |
| Gallerie | — 18 fr. |
| Seitenbänke daselbst | — 12 fr. |

Ganze Logen im mittleren Range (zu 8 und 9 Plätzen), pr. Platz — 48 fr.

Ganze Logen im dritten Range (zu 8 Plätzen), " " — 30 fr.

sind bis 3 Uhr beim Hoftheater-Cassirer Herrn Walthers, Lit. O 3. No. 12., zu haben.

Auf mehrfach eingegangene Beschwerden wird die, zur Aufrechthaltung der Ordnung nöthige, frühere Bestimmung hiermit wieder zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das Vorausbelegen der Plätze im Theater durchaus nicht gestattet werden kann.